

Dissoziale junge Menschen: Welche Hilfe ist die richtige?

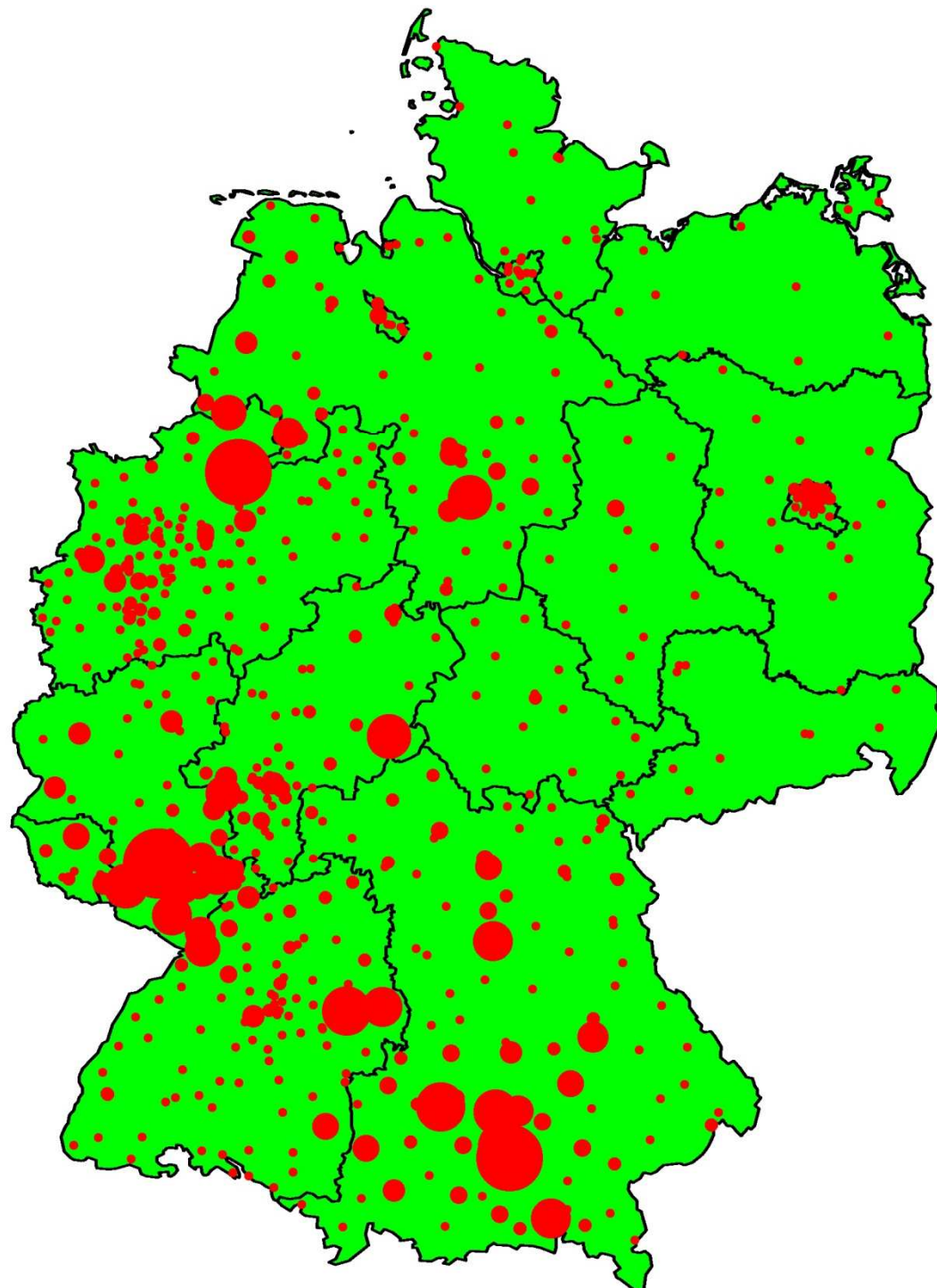
Jeunes en difficultés sociales bénéficiaires d'aide à
l'enfance et à la jeunesse -
résultats de plusieurs études récentes

Prof. Dr. Michael Macsenaere

*IKJ - Institut für Kinder- und Jugendhilfe
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Universität zu Köln
Hochschule Niederrhein*

5 Fragestellungen zu dissozialer Klientel

1. Welcher Anteil?
2. Welche Ausgangslagen zu Beginn der Jugendhilfen?
3. Was wird erreicht? Welche Effektivität?
4. Welche Wirkfaktoren?
5. Welche Hilfe ist geeignet?



Klientel

Über 40.000 Hilfen

16 Bundesländer

Ca. 40.000.000 Daten

Einrichtungen

Trägerübergreifend

250 Institutionen

Europäisch:

- Deutschland
- Österreich
- Luxemburg
- Niederlande

14 Hilfearten

Fragestellung 1

Anteil dissozialer Klientel

Inanspruchnahme

dissoziale Störung als Aufnahmearbeit: 34,7%

aggressives Verhalten als interventionsbedürftige
psychosoziale Problemlage: 40,9%

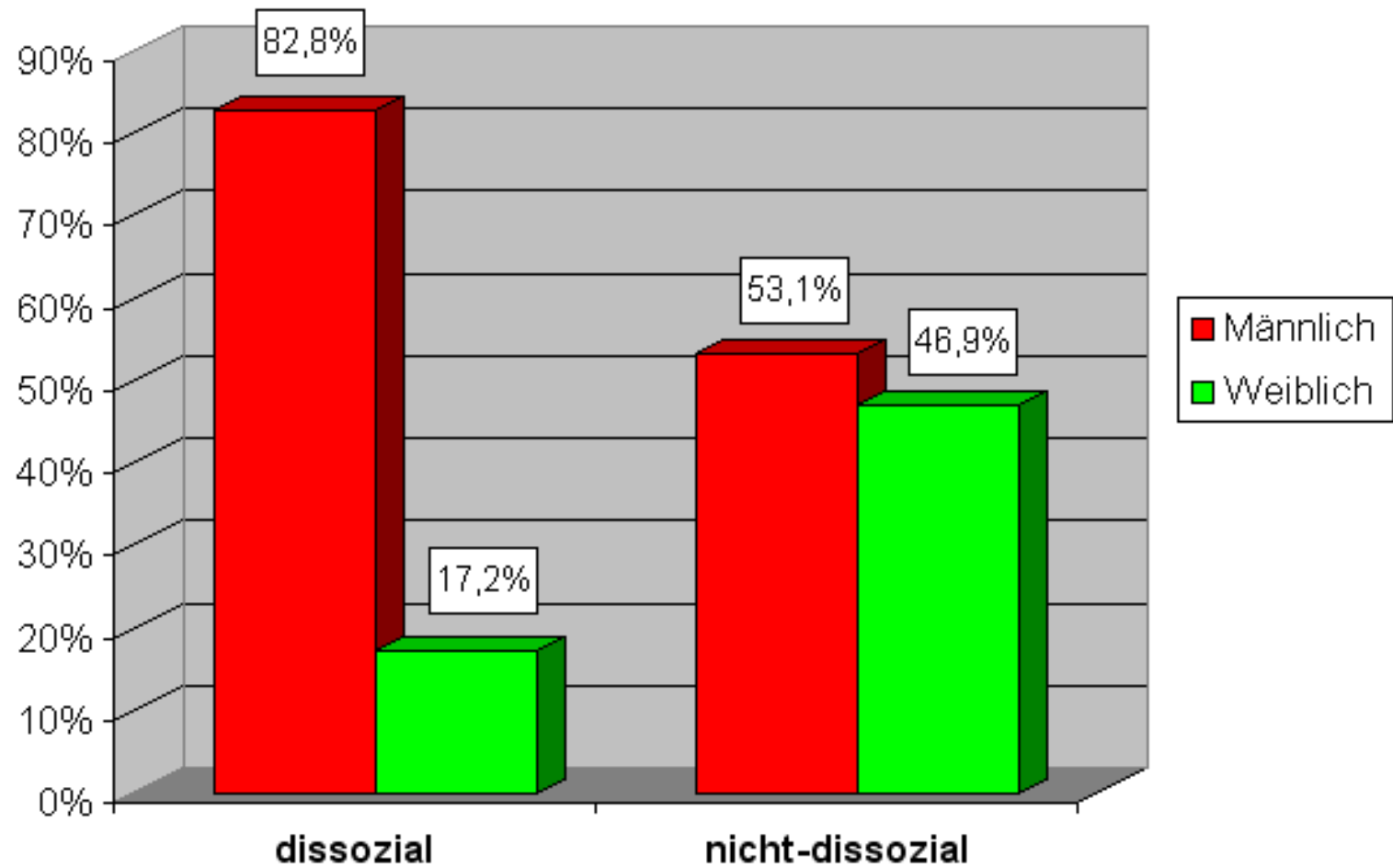
in den letzten 7 Jahren keine Zunahme von dissozialer
Klientel in der Jugendhilfe

gilt für Jungen und Mädchen gleichermaßen

Fragestellung 2

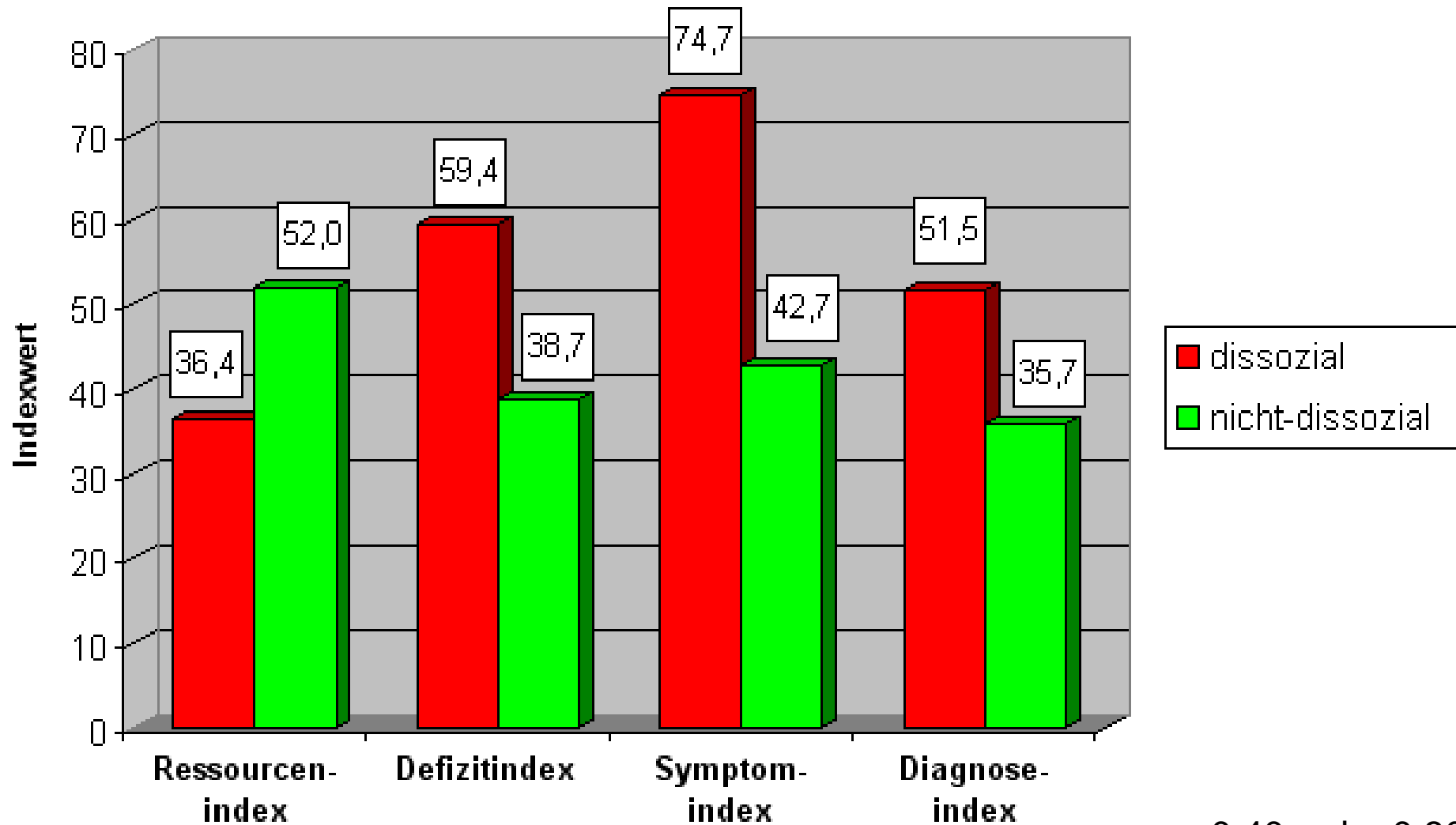
**Ausgangslage dissozialer Klientel
zu Beginn der Jugendhilfe**

Geschlechtseffekt



$\chi^2(1)=1119.55, p=0.00, d=0.80$

Höhere Belastung zu Hilfebeginn



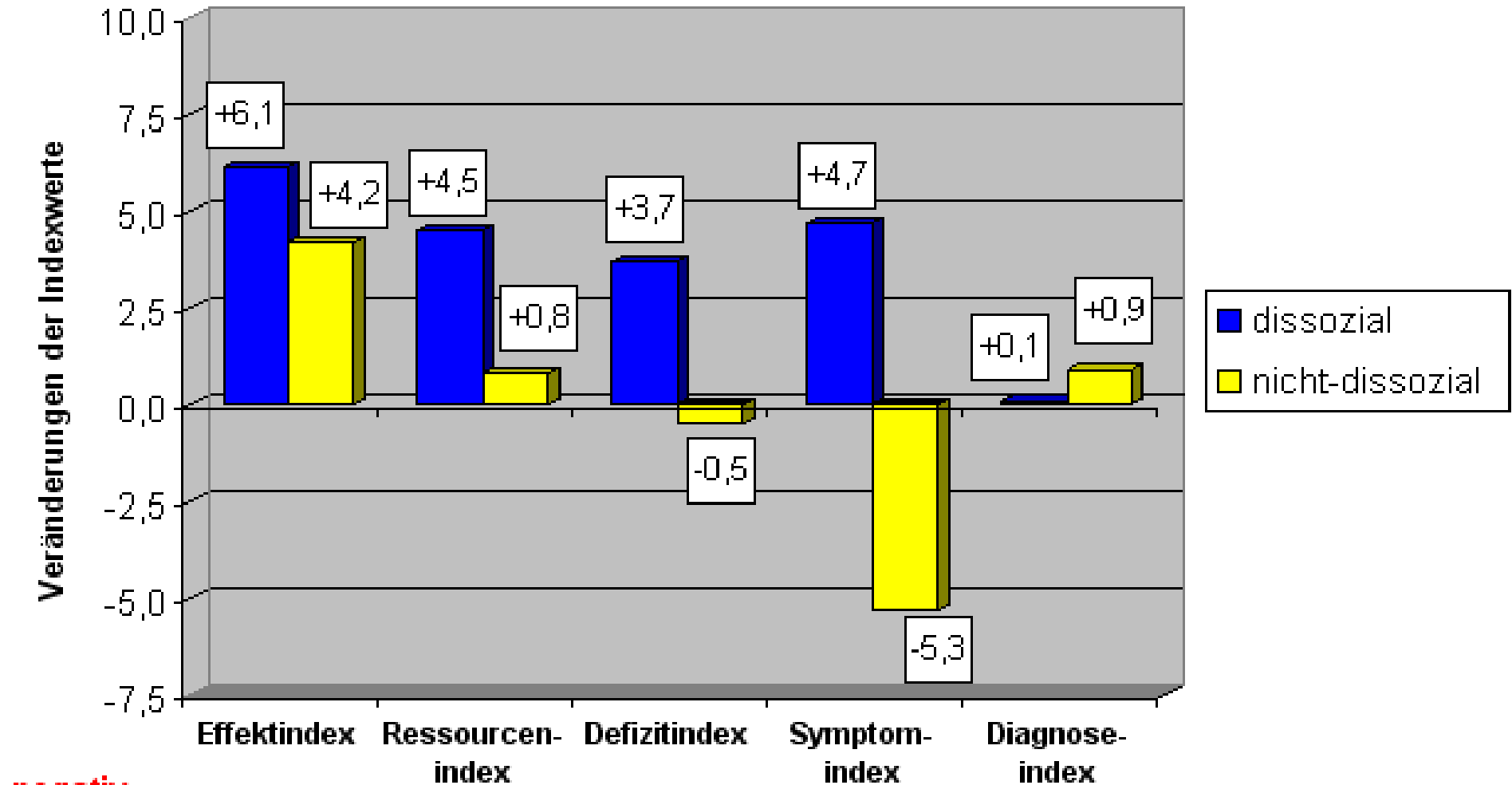
$0.40 < d < 0.80$

Fragestellung 3

Effektivität

Effektivität

positiv



negativ

$T(8845)=5.18, p=0.00, d=0.12$

Fragestellung 4

Wirkfaktoren

Wirkfaktoren

Intensivere Pädagogik

- signifikant mehr Hilfeplangespräche
- mehr einrichtungsinterne Interventionsplanungen
- mehr Alltagspädagogik, Lernförderung, ressourcenorientierte Pädagogik, Psychotherapie und Entspannungsverfahren

Frühzeitiger Hilfebeginn

Partizipation und Kooperation des jungen Menschen

Elternarbeit

Hilfedauer

Indikation: Wahl der geeigneten Hilfe

Fragestellung 5

Welche Hilfe ist geeignet?

2 aktuelle Trends

1. Intensivpädagogische Heimerziehung
2. Individualpädagogik (Inland/Ausland)
→ INHAUS-Studie

Resümee: Dissoziale Klientel in der Jugendhilfe

Zentrale Klientelgruppe der Jugendhilfe

Überdurchschnittliche Effekte

Hohe Effektstärken bei Individualpäd. + Intensivpäd.

Voraussetzung: Beachtung von fachlichen Standards

Für die Zukunft:

- Wirkfaktoren stärker beachten
- Gemeinsam voneinander lernen in Europa

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1
55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0
eM@il: institut@ikj-mainz.de
Internet: www.ikj-mainz.de